



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2609

Freitag, 20. März 2026

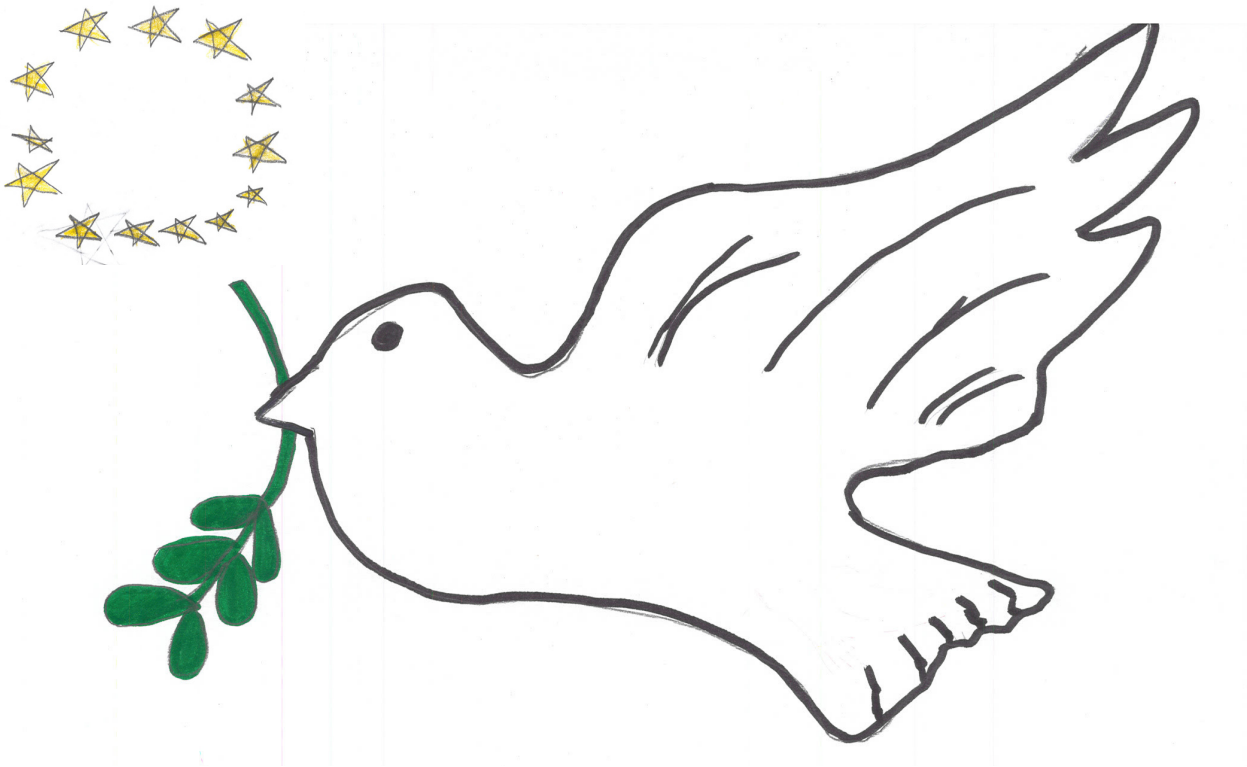


**Wer zusammenarbeitet,
kann keinen Krieg führen**

Diese Idee der EU finden wir wichtig!

Frieden für alle!

Felix (9), Sebastian (11), Lazar (10), Vera (10) und Paula (9)



Wir erzählen euch heute etwas über die Europäische Union. Die Europäische Union ist eine große Gemeinschaft. Aber warum wurde die EU eigentlich gegründet? Das erzählen wir euch jetzt. Los geht es!

Die Europäische Union wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Den Menschen ging es nach dem Zweiten Weltkrieg nicht gut. Sie waren traurig. Vieles wurde zerstört. Die Menschen in Europa wollten Frieden. Daraufhin schlossen sich sechs Länder zusammen und gründeten im Jahr 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Die sechs Länder wollten keinen Krieg mehr. Sie waren der Meinung: Nur wer zusammenarbeitet, kann keinen Krieg führen. Die sechs Länder

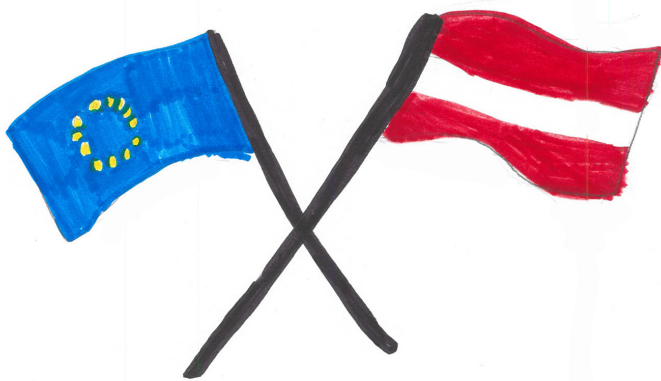


Hier könnt ihr die sechs Flaggen der EGKS erkennen.

waren Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Frankreich und Belgien.

Das Jahr 1979 ist auch noch wichtig. In diesem Jahr wurde das EU-Parlament das erste Mal von EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern gewählt. Das EU-Parlament ist ein wichtiger Ort, weil dort die Menschen mitbestimmen können und zusammen mit dem Rat der EU Gesetze für die ganze EU beschlossen werden. Mit der Zeit sind immer mehr Länder zur EU dazugekommen. Österreich ist im Jahr 1995 Mitglied der Europäischen Union geworden. Aktuell sind 27 Länder bei der EU. Frieden ist für Europa wichtig. Wir haben uns deswegen zum Schluss überlegt,

wie man den Frieden sichern kann. Wir finden es wichtig, dass wir alle zusammen reden können. Einander zuhören und ausreden lassen, ist auch wichtig. Niemand soll gewalttätig oder gemein werden. Es sollte immer ein Mitspracherecht geben. Wir alle sollen immer mitbestimmen können. Höflichkeit ist uns auch wichtig. Und zu guter Letzt haben wir noch Folgendes festgehalten: Einander vertrauen und die Demokratie schützen! So können wir noch eine tolle Zukunft in Europa haben.



Österreich ist Teil der EU und zusammen wird zum Beispiel auch das EU-Parlament gewählt!



Alle arbeiten in der EU zusammen!



Beraten und Mitbestimmen

Vincent (10), Kerem (10), Emma (9), Ilinca (10) und Magdalena (10)

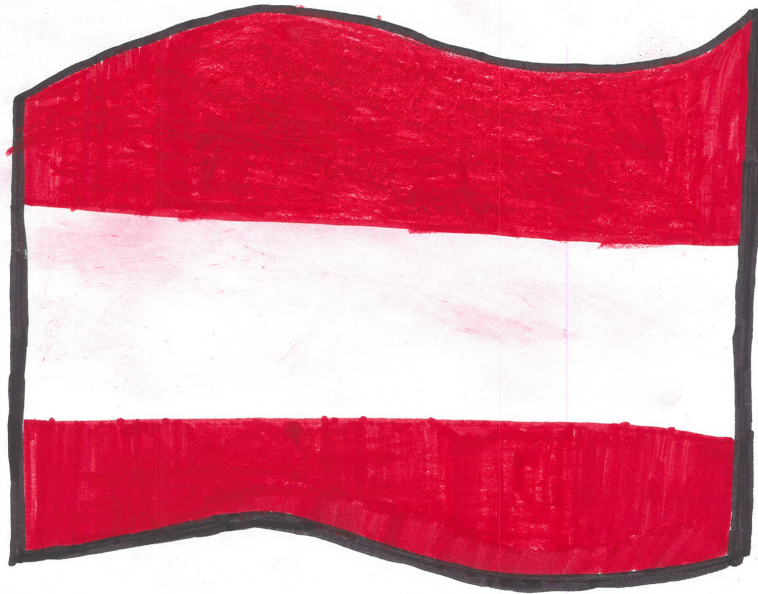


Österreich ist eines der 27 Länder der EU. Wie können wir als eher kleines Land eine angemessen starke Stimme in dieser Gemeinschaft bekommen?

Die EU ist eine große Gemeinschaft und in dieser wollen alle mitbestimmen. Damit das funktioniert, muss es einen Rat geben. Ähnlich wie bei uns in der Klasse. In unserem Klassenrat gibt es verschiedene Rollen. Es gibt eine Moderatorin oder einen Moderator, die oder der leitet den Klassenrat. Wenn man ein Problem hat, eine Frage oder eine Botschaft, kann man ein Kärtchen schreiben und wir besprechen es. Es gibt Dienste, also Aufgaben, die wir im Klassenrat verteilen, wie zum Beispiel sich um die Bücher kümmern oder die Pflanzen gießen und so weiter.



Wer den Klassenratsstab hat, der kann seine Meinung äußern. So reden nicht alle durcheinander.



Es gibt auch jemanden, die oder der das Protokoll schreibt und eine Regelwächterin oder einen Regelwächter. Die Regelwächterin oder der Regelwächter kontrolliert, ob sich alle an die Regeln halten. Dafür gibt es eine Reihenfolge, wer dran ist. Zum Beispiel ist wichtig, dass Jungen und Mädchen abwechselnd dran sind. Im Klassenrat machen wir auch Abstimmungen oder Schere-Stein-Papier, wenn wir Entscheidungen treffen wollen.

Wie ist es jetzt aber in der EU? Wie geht dort das Mitbestimmen? In der EU gibt es auch einen Rat. Im Rat der EU treffen sich die Ministerin-

nen und Minister aus allen Mitgliedstaaten, also auch aus Österreich. Wer bestimmt eigentlich die Regeln in der EU? Passt auf, wir verraten es euch!

Der Rat der EU und das EU-Parlament machen gemeinsam die Regeln, indem sie abstimmen. Davor müssen sie sich aber auch beraten, so wie wir es im Klassenrat machen. Im EU-Parlament sitzen 720 Abgeordnete aus allen 27 Ländern der EU. Aus Österreich sind genau 20 Abgeordnete dabei. Und jetzt wisst ihr, wie Österreich in der EU seine Stimme einbringen kann.







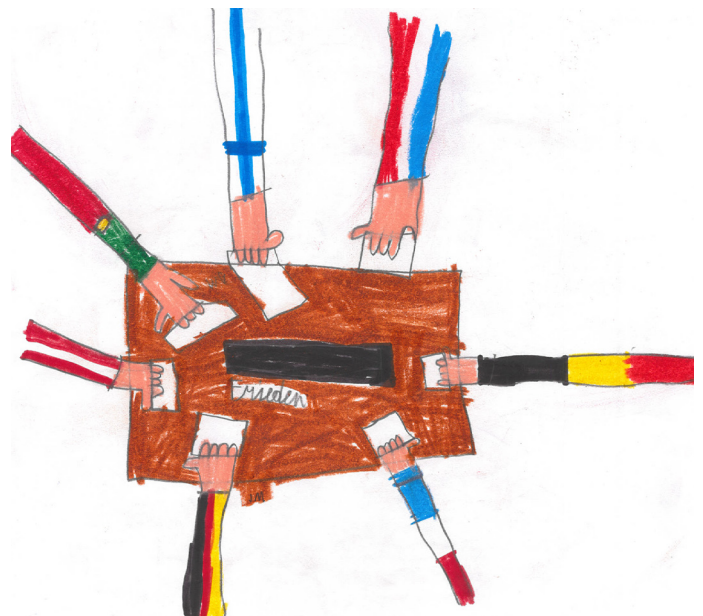
Zusammenarbeit in der EU

Laura (10), Sophie (9), Anisa (11), Amir (10) und Julian (11)



Zusammenarbeit ist etwas ganz Wichtiges zwischen Menschen und Ländern, um in Frieden zusammenzuleben.

In der EU arbeiten viele Länder zusammen. Zusammenarbeit kann auch oft schwer sein. Man ist am Anfang vielleicht unsicher und vertraut einander nicht so sehr. Denn jedes Land hat andere Ideen und andere Lösungswege. Doch wenn man sich besser kennenlernt, versteht man sich besser. Wenn man zusammenarbeitet, ist vieles dann viel leichter. Die Arbeit wird schneller fertig. Kosten kann man sich zum Beispiel aufteilen. Alle Menschen sind unterschiedlich und haben verschiedene Meinungen. Länder sind auch unterschiedlich und brauchen



Gemeinsam statt einsam für den Frieden.

unterschiedliche Dinge. Zum Beispiel sprechen die Menschen in den Ländern verschiedene Sprachen. Die Länder sind sich nicht immer einig. Aber wichtig ist, dass man eine gemeinsame Lösung sucht. Die Lösung soll für alle pas-

sen. Oft kommt dabei etwas sehr Gutes für alle heraus. Dabei bestimmt nicht eine oder einer alleine, sondern alle gemeinsam. So kann Zusammenarbeit gut funktionieren. Und genau so arbeitet die EU auch zusammen.

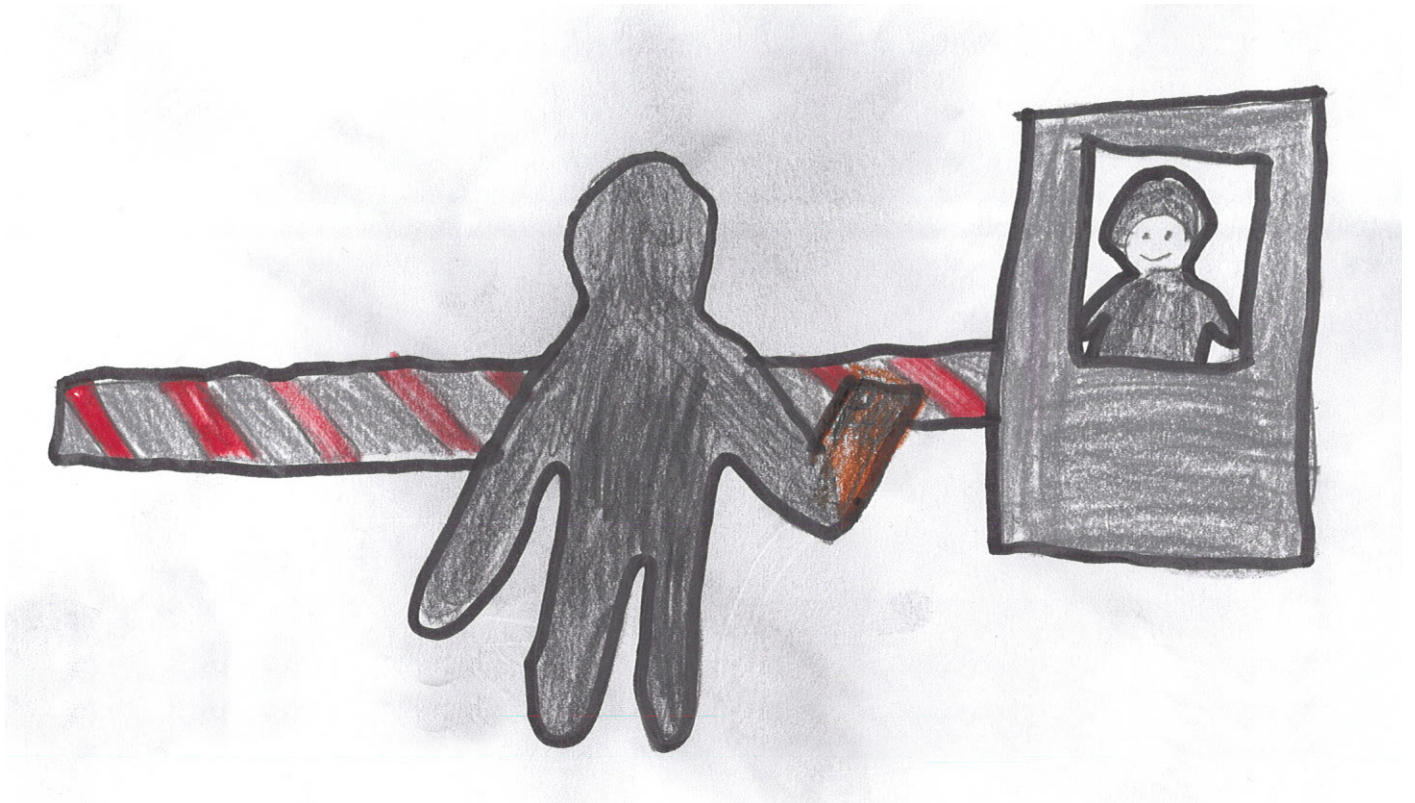


Manche Länder, die früher oft gestritten haben, arbeiten jetzt durch die EU zusammen und vertrauen sich.



Die EU im Alltag

Ivan (9), Diana (9), Marvin (9), Milan (10) und Lara (10)



Die Europäische Union begegnet uns sehr oft in unserem Alltag. Zum Beispiel gibt es kaum noch Grenzkontrollen zwischen EU-Ländern.

Fast überall begegnet uns die EU im Alltag. Zum Beispiel stehen auf Verpackungen die Inhaltsangaben oder die EU hilft mit Regeln auch beim Umweltschutz mit. Auch der Handel funktioniert zwischen den EU-Ländern echt gut durch gemeinsame Regeln. Wir können ganz leicht Sachen aus anderen EU-Ländern kaufen. Die Gemeinschaft begann damit, dass sich nach dem Zweiten Weltkrieg sechs Länder zusammengeschlossen haben und diese Zusammenarbeit besteht heute noch.

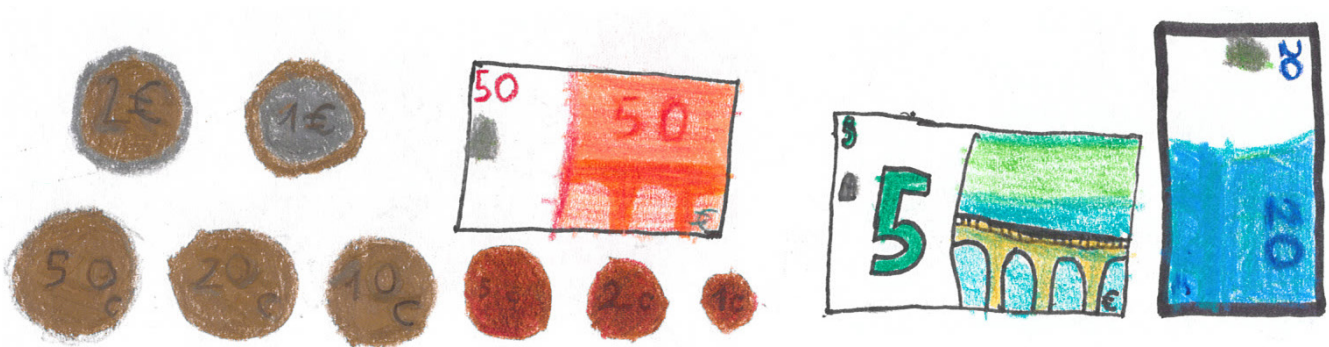


Der Unterschied ist, dass es jetzt viel mehr Länder in der EU gibt. Es gibt unterschiedliche Währungen in der EU, aber in den meisten Ländern gibt es den Euro. Der Handel aber auch das Reisen werden dadurch viel leichter, weil man das Geld nicht umtauschen muss. Das Reisen wurde auch viel leichter, weil die Passkontrollen innerhalb der EU zum großen Teil abgeschafft wurden. Es gibt kaum noch nervige Wartezeiten. Die Verkehrsmittel fahren zu einem großen Teil ungehindert und schnell über die Grenzen. Auch die medizinische Versorgung wurde besser, weil es viel mehr Ressourcen für Medikamente gibt. In manchen Ländern kosten die Medikamente trotzdem manchmal mehr als in anderen. Hier kann man die Zusammenarbeit noch verbessern.

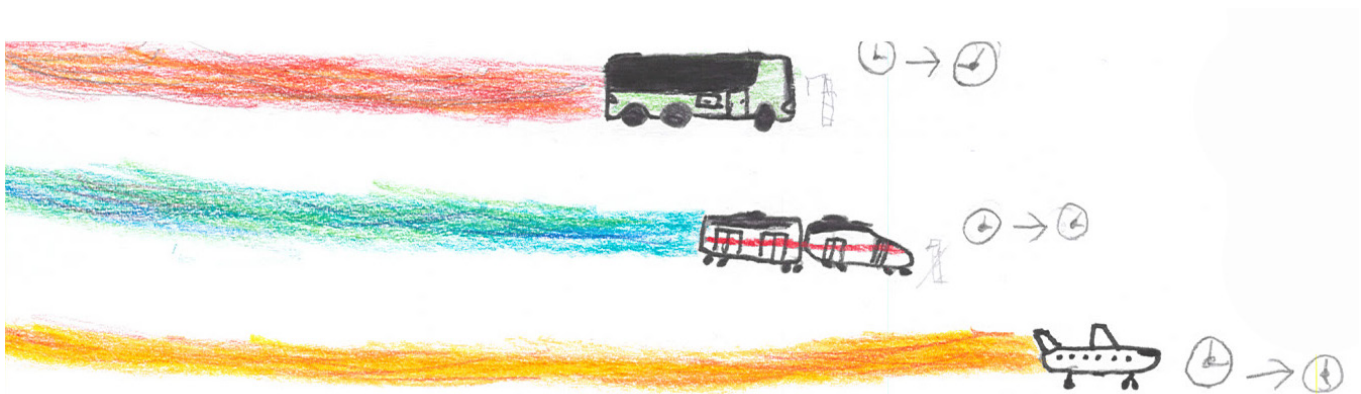
Mehr Menschen als früher können sich jetzt Reisen leisten. Das waren nur ein paar Beispiele und Ideen aus unserem Alltag in der Europäischen Union.



Die Qualität unserer Kleidung wird geprüft und wir bezahlen sie mit dem Euro.



Die gemeinsame Währung der EU ist der Euro.



Reisen in der EU ist jetzt viel schneller als früher.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

4D, VS Bildungscampus Seestadt Aspern Nord,
Sonnenallee 116, 1220 Wien